

Aufgepaßt!

Die größte Auswahl in Schnittwaren, Kleidern, Stiefeln und Schuhen und Groceries. Kommt und überzeugt Euch, daß Ihr für den deutschen Geschmack und Gebrauch bei uns die passendste Ware bekommen könnt.

J. J. Friesen, Kofstern.

Kofstern's größter Pionier Store,

führt die beste Auswahl in Schnittwaren, fertige Kleider, Fußzeug, Fell und Wollwaren. Habe stets auf Lager alle Produkte:

Schmalz 12½ Cts. per Pfund.
Beide Schinken 12½ Cts. per Pfd.
Speck 11 Cents per Pfund.

Pünktliche und reelle Bedienung.
Zufriedenheit jedem zugesichert, der bei mir kauft. Bitte um Zuspruch.

Achtungsvoll

Jacob Janzen.

Kofstern House

Peter Ners, Eigentümer.

Einziges katholisches Gasthaus. — Dieses Hotel liegt dicht am Bahnhof und empfiehlt sich wegen der vorzüglichen Bequemlichkeiten und guten Küche auf das Beste.

Luzenberger und Deutsche finden bei uns das herzlichste Willkommen.

90 Cents per Tag.

Räude

In Gemeinschaft mit einem Tierarzt habe ich ein sicheres Mittel gegen diese böse Krankheit entdeckt. Empfehle ferner Strichn gegen Gophers, Formalin gegen Brand bei Getreide, Stewarts weisses Liniment gegen Bohnen. J. A. Stewart, Apotheker, Kofstern, East.

Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Ansiedler die auf das Land hinausziehen, finden bei mir gute Herberge sowie Stallung für die Pferde.

Fred. Imhof, Leosfeld.

Großes Lager

in wollenen und baumwollenen Kleidern von bester und ausgezeichneter Qualität, neueste Mode. Allerlei Schnittwaren, Männer-Anzüge, gut und dauerhaft, Hosen, Schuh und Stiefel, sowie alle Groceries.

Neuen Einwanderern schenken wir besondere Aufmerksamkeit; Sattler-Ausstattungen Spezialität. Gute Bedienung und billigste Preise.

Robertson Bros., = Kofstern.

Korrespondenzen.

St. Bendikt in der St. Peters Kolonie. — Wie es heißt, soll hier im Sommer eine Kirche gebaut werden.

Hier ist dieser Tage eine Anzahl Heimstätten aufgenommen worden, nämlich von John Huhnstock, Lancaster, Wis., Jos. Weber, Almena, Wis., John Bauer, Hantinson, N. D., Johann Benning-Müller von Rib Lake, Wis., und noch anderen mehr.

Hier ist kaum eine einzige gute Heimstätte mehr frei, nur nach Osten hin bei Basin Lake und Lake Lenore ist noch viel freies Land, stellenweise schöne offene Prärie, aber meistens Busch und kleines Gesträuch, aber vorzüglicher Boden. Der Basin Lake ist auch ein sehr schöner See. Derselbe hat eine rundliche Form, ist 6 Meilen im Durchmesser und sehr fischreich.

Edmonton, Alberta, 28. März.

Geehrte Redaktion!

Mit Freuden begrüße ich das Erscheinen der ersten katholischen Zeitung im Nordwesten. Ich bin gerne bereit, Korrespondenzen einzusenden.

Achtungsvoll

P. Paul Kulawy, O. M. I.

Ihre Korrespondenzen werden uns sehr willkommen sein.

Totalis aus Kofstern.

Daß die Gelegenheiten, zu einem Wohlstand zu gelangen, in West-Canada vorzüglich sind, davon geben uns die schönen umfangreichen Farmen sowie auch die großartigen Kaufstädte der Stadt Kofstern einen untrüglichen Beweis. Handel und Wandel blühen hier wie an keinem anderen Orte, und mancher unserer hiesigen Kaufleute hat sein Glück schon in anderen Städten und Staaten versucht, aber ohne den gewünschten Erfolg. Auch Herr Ernst Ruttle in der Saskatchewan-Straße war einer von diesen und hat er sowohl in Nord-Dakota wie auch an der Küste in Britisch Columbia sein Glück versucht, aber beide Mal ohne ein befriedigendes Resultat zu erzielen. Alsdann wandte er sich nach Seattle in Washington, aber auch hier war es für den jungen Anfänger schwer, sich ein Geschäft zu gründen, wie es seinem kaufmännischen Talente und seinem eifrigen Schaffensdrang entsprach. Im Frühjahr 1903 kam Herr Ruttle dann nach Kofstern und sehr bald hatte er hier gefunden, was er suchte, ein reiches großes Arbeitsfeld und flotter Geschäftsgang. Bevor Herr Ruttle sich dauernd in Kofstern niederließ, fuhr er auch noch alle Nebenlinien der Canadian Pacific Eisenbahn ab, um auszufinden, ob noch irgend ein anderer Platz bessere Vorteile biete wie Kofstern. Auf diesen Inspektionsreisen hatte er Gelegenheit, überall das Land und die Bodenverhältnisse kennen zu lernen, und wie er versichert, habe er keinen Distrikt gefunden, welcher dem bei Kofstern gleichkomme. In richtiger Beurteilung seiner geschäftlichen Vorteile richtete er sein Hauptaugenmerk auf die Farmer der Umgegend, überall wo er hinkam und fand, daß bei Kofstern die besten und wohlhabendsten Farmer sind. Herr Ruttle hat es nicht bereut, sich hier ansässig gemacht zu haben, denn er hat jetzt, nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres, gefunden, daß er hier gut vorwärts kommt, und sein Geschäft eines der besten in der Stadt Kofstern geworden ist. Er gibt allen, welche im Leben Fortschritte machen und es zu etwas bringen wollen, den guten Rat, sich im Kofstern Distrikt niederzulassen, weil diese Gegend gegen andere wesentliche Vorteile aufzuweisen hat.

G. S.

Aus St. Peter.

Das neue Haus des Herrn E. L. Mayer, welches unweit des Klosters steht und von Herrn Mich. Waszkowski gebaut wurde, ist nun auch vollendet. Es ist nach demselben Stile gebaut wie das Pfarrhaus zu Leosfeld. Dem Vernehmen nach wird Herr Mayer, der bisher in Wahpeton, N. D., wohnhaft war, bald den Staub Dakotas von den Füßen schütteln und in sein neues Haus hier einziehen.

Am Osterfest felebrierte der hochw. P. Peter, O. S. B., unter Assistenz des hochw. P. Rudolph, O. S. B., als Subdialon, ein feierliches Hochamt. Fr. Leo, O. S. B., fungierte als Zeremonienmeister. Obwohl unsere Logkirche 20:40 Fuß groß ist, so konnte sie kaum die Menge der Andächtigen fassen. War ja auch die Bitterung so herrlich und warm, daß sich ein jeder angekränkt fühlte, sich aufzumachen und am hochheiligen Osterfest der feierlichen Auferstehungsfeier in der Kirche beizuwohnen.

Die Herren Rink, Koenig, Boffen und Bettin vom Quill Lake Distrikt waren am Osterfest hier auf Besuch und wohnten dem Gottesdienste bei.

Herr Boffen von 37 — 19 ist von der Regierung als Postmeister ernannt worden und Herr Bettin ist mit der Beförderung der Postfächer von St. Peter nach Leosfeld betraut worden. Er machte diese Woche seine erste Postreise. Er wird von nun an jeden Samstag die Post von Herrn Albert Renzel dahier abholen.

Das herrliche Frühlingswetter läßt unsere Ansiedler alle Strapazen und Unannehmlichkeiten des Winters vergessen und sie blicken nun mit froher Hoffnung, voll der Erwartungen und mit frischem Mute dem herannahenden Sommer entgegen.

Eingefandt.

St. Anna, 3. April. — Ich habe in letzter Zeit viele Briefe bekommen von Leuten, welche Auskunft über die Kolonie wünschten. Einige stellen da eine Reihe von Fragen, daß es ganz großartig ist. Ich habe aber keine Zeit für die lange Schreiberlei und habe den Leuten einfach geantwortet, sie sollten auf den St. Peter's Vote abonnieren, denn das ist der beste Weg, um volle und zuverlässige Auskunft über die Kolonie zu bekommen.

Leosfeld, 6. April. — Hier liegen noch einige freie Heimstätten gerade an der Kirche. Dieselben sind nicht gerade die besten, aber doch brauchbar. Manches einer möchte ein Stück Land so nahe bei der Kirche haben und sieht aus dem einen oder anderen Grunde weniger auf die Qualität des Landes. Es liegt hier ein freies Viertel nur gut eine halbe Meile von der Kirche. Dasselbe hat etwa 60 Ader Pflugland, schöne offene Prärie; auch 20 Ader Busch und 30 Ader Weizenland. Etwa 50 Ader von dieser Heimstätte liegen allerdings im See. Etwas weiter von der Kirche liegen auch noch einige brauchbare Heimstätten. Da wir schon eine schöne große Kirche mit residierendem Pfarrer, und eine gute Schule sowie alles in bester Ordnung haben, so würde vielleicht der eine oder der andere sich lieber hier auf solchem minderwertigen Lande niederlassen, als daß er 50 Meilen weitergeht, wo die Gegend noch weniger besiedelt ist.

Nach einer noch unverbürgten römischen Kabeldepesche hätte der heilige Vater beschlossen, auch für England einen apostolischen Delegaten zu ernennen.

Großfarmen in Assiniboia.

Col. Davidson, Präsident der Saskatchewan Valley Land Co., berichtet von Davidson, Assa., daß die Kompanie Arrangements für eine Großfarm von 10,000 Ader Land mit der Wells Land und Bieh Co. getroffen habe. Die Farm befindet sich nordöstlich in der Nähe der genannten Stadt. Die Bestellungsarbeiten sollen, sobald die Bitterung es erlaubt, beginnen, und zwar mit Hilfe eines Dampfpluges und 25 Pferden. An der Spitze der genannten Kompanie steht ein Chicagoer Millionär, Thomas G. Wells; zum Verwalter der Farm ist ein gewisser A. Lloyd ernannt worden, dem für die Bewirtschaftung der Großfarm eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, da er früher in Illinois einem ähnlichen Unternehmen vorgestanden hat.

Ferner berichtete Col. Davidson von den ausgezeichneten Fortschritten, welche die Farmer an der Prince Albert Zweigbahn gemacht haben. Eine andere Großfarm in der Nähe von Davidson ist von einem S. G. Detson eröffnet worden. Derselbe hat auf seiner Farm einen Dampfplug und 80 Pferde. Außerdem befinden sich noch zwei andere Großfarmen, jedoch von geringerem Umfange, in derselben Gegend.

Diese Großfarmen gebrauchen besonders zur Erntezeit ein großes Dienstpersonal; für neu angelommene Emigranten ist die Gelegenheit günstig, dort Arbeit zu erhalten. Man kann gespannt darauf sein, mit welchem Erfolg diese Großfarmen bewirtschaftet werden.

Bisher haben alle derartigen Versuche im Nordwesten mit einem Mißfolge geendet, doch stehen diesen neuen Unternehmungen reiche Geldmittel zur Verfügung, weshalb sie mehr Aussicht auf Erfolg haben. Und außerdem sind die Großfarmer „Dankes“. Zu wünschen wäre nur, daß sie dem Raubbau nicht zu sehr huldigen möchten.

Ernte-Ertrag des J. 1903 in den Territorien.

Nach dem offiziellen Bulletin der Territorial-Regierung.

Die Ackerbau-Abteilung der Territorial-Regierung hat den Schlussbericht über die Ernte des Jahres 1903 veröffentlicht. Die Statistik ist nach den Berichten der Dreschmaschinen-Besitzer zusammengestellt, welche nach einem Gesetz verpflichtet sind, über die Dreschergebnisse genau Buch zu führen. Die Zahlen des Regierungsbuletins sind deshalb so zuverlässig, als es unter den Umständen möglich ist.

Der Gesamt-Ertrag an Weizen betrug 16,111,569 Bushel oder nur 600,000 Bu. weniger, als er im dem letzten am 1. September ausgegebenen Bulletin geschätzt wurde, trotzdem die Bitterung sehr ungünstig sich gestaltete. Andererseits überstieg der wirkliche Ertrag von Hafer die vorher gemachte Schätzung um 800,000 Bushel, und ebenso von Gerste um ungefähr 600,000 Bushel.

Unter den Weizen-Distrikten der Territorien weist der Distrikt Regina-Moose-Jaw den größten Durchschnittsertrag der letzten 6 Jahre auf; für diese ganze Periode beträgt der Durchschnittsertrag jenes Distriktes per Ader 22,10 Bushel.

Die im ganzen Gebiet der Territorien mit Sommerweizen eingesäte Fläche betrug 857,234 Ader und der Ertrag 16,029,149 Bushel. Durchschnittsertrag per Ader 19 Bushel. Der Durchschnittsertrag in den letzten sechs Jahren war 19,42 Bushel.

Eine Neuerung in dem diesjährigen Bericht ist die Rubrik: Winterweizen. Der Anbau desselben war in manchen